

Die Ausschussvorsitzende erteilte der Leiterin der örtlichen Rechnungsprüfung, Frau Krop, das Wort.

Diese stellte in einer PowerPoint-Präsentation die wesentlichen Prüffelder und Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2020 dar.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. (Niederschrift Anlage zu 21/0487 Rechnungsprüfungsausschuss Präsentation JA 2020 -öffentlicher Teil TOP 6-)

Inhalt der Beratung war der Berichtsband I.

Von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bedankte sich Herr Heistermann bei Frau Krop für den sehr guten und ausführlichen Bericht.

Auf seine Frage, wo die Stadt Sankt Augustin im Kennzahlenvergleich zu Kommunen ähnlicher Größenordnung im Raum Köln/Düsseldorf stehe, antwortete Frau Krop, eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen sei aufgrund sehr unterschiedlicher Gesellschaftsstrukturen der Kommunen nur auf der Ebene des Gesamtabschlusses gegeben. Dieses Instrument werde jedoch, wie einvernehmlich festgelegt, in Zukunft fehlen.

Auch Frau Bäsch bedankte sich für die SPD bei der örtlichen Rechnungsprüfung für den sehr informativen Bericht, in dem die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Sankt Augustin ausführlich beschrieben wären.

Sie äußerte den Wunsch nach mehr Transparenz in Bezug auf das Thema „Ausführungsquote der geplanten investiven Maßnahmen“. Die Gründe für die tatsächliche Ausführungsquote von nur 30 % seien im Nachhinein für die Politik schwer nachvollziehbar. Es sollte eine deutlichere, übergreifende Darstellung der Auswirkungen einer solchen Quote auf die strategischen Ziele der Stadt Sankt Augustin erfolgen.

Zur Frage von Herrn Quast nach der Erläuterungsbedürftigkeit der Entwicklung der liquiden Mittel aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes führte Frau Krop aus, dass bei der Gegenüberstellung des Bestandes der liquiden Mittel zu dem Bestand der Liquiditätskredite die Liquiditätsplanung mehr Berücksichtigung finden solle.

Herr Rupp schilderte aus Sicht der Kämmerei die kurz vor Ende des Haushaltsjahres 2020 vorherrschende Kredit- und Zinssituation für die Stadt Sankt Augustin.

Liquiden Mitteln in Höhe von 10 Mio. EUR ständen Liquiditätskredite in Höhe von 60 Mio. EUR gegenüber, von denen 40 Mio. EUR bei der KSK täglich kündbar wären und über 20 Mio. EUR ein 5-Jahresvertrag bei einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen sei.

Durch eine nicht mögliche, kurzfristige Tilgung von kleineren Kreditbeträgen bei dieser Versicherungsgesellschaft, werde der dadurch entstehende, wirtschaftliche Schaden eines Zinsverlustes in Höhe von 19 EUR/Monat in Kauf genommen.

Eine unterjährige Liquiditätsplanung werde durchgeführt.

Die Kämmerei habe jedoch aufgrund der Negativzinsen sowie der hohen Verschiebungsgebühren bisher noch keine seriöse Geldanlage gefunden.

Herr Gleß stellte auf Nachfrage von Herrn Quast zu den dem Rechnungsprüfungsamt noch nicht vorgelegten Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen für 7 Investitionsprojekte (Fragenkreis 14, Seiten 39-40, Berichtsband I) fest, dass nach anfänglichen Verständnisschwierigkeiten bezüglich der Definition „Wirtschaftlichkeitsvergleiche“ die

Verwaltung sich auf einem guten Weg befände, die Durchführung solcher Vergleiche zukünftig just in time vorzunehmen.

Herr Doğan erläuterte Herrn Quast zur Frage der Einbindung der Politik in die Überarbeitung der Dienstanweisung zum Vergabewesen (Fragenkreis 18, Seite 42, Berichtsband I), dass der Verwaltungsvorstand die grundlegenden Regelungen der Dienstanweisung zur Abstimmung in die mit Vergaben befassten Fachbereiche gegeben habe, und vor Präsentation in der Politik eine finale Abstimmung nochmals im Verwaltungsvorstand stattfinden werde. Die Erstellung der Dienstanweisung wäre dann spätestens in sechs Monaten abgeschlossen.

Herr Prause schloss sich für die CDU-Fraktion seinen Vorrednern an. Er lobte die ausgezeichnete Arbeit der örtlichen Rechnungsprüfung und der Kämmerei und begrüßte den Jahresüberschuss in Höhe von 2,2 Mio. EUR.

Die Ausschussvorsitzende stellte abschließend fest, dass der Rechnungsprüfungsausschuss den Prüfbericht der örtlichen Rechnungsprüfung zum Jahresabschluss mit Lagebericht für das Haushaltsjahr 2020 zur Kenntnis genommen hat.